

Stadtbibliothek sucht Spender – Mehr als 6.000 Schriften müssen restauriert werden

# Paten sollen alte Bücher retten

(PF). In der Stadtbibliothek lagern historische Schätze. Die ältesten Bücher – noch in Handschrift – wurden im 13. Jahrhundert geschrieben. Doch um viele der geschichtsträchtigen Schriften steht es schlecht. Buchdeckel sind von Holzwürmern zerfressen, Seiten bröseln auseinander, der Rückenleim klebt längst nicht mehr. Vor zwei Jahren ging Bibliotheksleiterin Elke Beer mit dem Problem an die Öffentlichkeit. Und sie fand Paten, die für die Reparatur der Bücher spendeten. Insgesamt 15 Sorgenbücher konnten so schon repariert werden. Jetzt sucht Beer erneut nach Geldgebern: „In unserem Archiv lagern insgesamt 6.000 historische Bücher, die aufgearbeitet werden müssten“, so die Einrichtungsleiterin. „Wir haben also in den kommenden Jahren noch einiges vor uns.“ Besondere Sorgen bereitet ihr der Lesestoff, der vor etwa 150 Jahren gedruckt wurde. Denn ab da wurde chemisch hergestelltes Papier verwendet. „Die Säure, aus der es teilweise besteht, löst sich jetzt auf. Dieses Problem stellen viele Archivare auf



Frank Blumstein ist Pate für das Buch „Compendium elegantiarum Laurentii Vallae“. Sabine Schumann zeigt ihm weitere Werke aus dem historischen Bestand.

Foto: Gleisberg

der Welt fest“, so Beer. „Die Seiten fallen auseinander wie Knäckebrötchen.“ Unter anderem soll eine Leipziger Restauratorenwerkstatt helfen. Nach Elke Beers Angaben, entsäuern die

Mitarbeiter das Papier und festigen die Ränder mit Fasern. Zur Museumsnacht können sich die Besucher der Stadtbibliothek ein Bild von den alten Schriften und Büchern machen. Aus-

nahmsweise wird dann das Archiv geöffnet. Wer für den Erhalt der Werke spenden möchte, kann sich an den Förderverein der Bibliothek wenden: [www.fv-sbc.de.vu](http://www.fv-sbc.de.vu).

## Wer rettet wertvolle Bücher?

Neue Sorgenliste vom Verfall bedrohter Druckerzeugnisse veröffentlicht

Zentrum. Im Magazin der Stadtbibliothek werden 150.000 historische Werke bewahrt, die Wissen aus rund neun Jahrhun-

derten beinhalten. Etwa 6200 Werke gelten als besonders wertvoll. Aufgrund natürlicher Alterung, widriger Lagerbedingun-

gen und intensivem Gebrauch über die Jahrhunderte hinweg treten an diesen Werken massive Schäden zu Tage. Um diese zu stoppen, setzen sich Bibliothek und Förderverein dafür ein, private Spender für die Restaurierung zu gewinnen. Auf diese Art und Weise konnten bereits 27 Dokumente gerettet werden. Jetzt gibt es auf der Homepage des Fördervereins eine neue Liste der aktuellen Sorgenbücher, für die Paten gesucht werden.

Neu: Vier der bisher restaurierten Werke sind jetzt digitalisiert im Netz jedem zugänglich. Um dieses Angebot noch zu vergrößern, ist die Einrichtung zur Zeit auf der Suche nach Förderungen. Sowohl die Internetseite des Fördervereins als auch die digitalisierten Werke sind über die Homepage der Stadtbibliothek zu erreichen: [www.stadtbibliothek-chemnitz.de](http://www.stadtbibliothek-chemnitz.de)



Biblioteksleiterin Elke Bär und Fördervereinsvorsitzender Turt Bertram schauen sich ein zu restaurierendes Buch an. Im Hintergrund ist ein an die Wand gebranntes digitalisiertes Werk zu sehen.

Foto: Falko Schwarz

Wochen-  
spiegel

07.05.2017